

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Btg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Btg. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Konto Nr. 1661.
Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 50 kr.
Das Blatt erscheint täglich ausgenommen gegen 6 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Conitablogebäude. Telefon Amt I No. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Btg. 3 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Aufnahme und Haupt-Expedition:
Brettagasse 91.

Nr. 34.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Eibitz, Neubude, Hohenstein, Königs, Langfuhr,
(mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Memel, Neufahrwasser, (mit Bröhen und Weichselmünde), Renteich, Renthof, Ohra, Oliva, Prank, Dr. Stargard,
Stadtaebiet, Schölin, Stolz, Stolzsmünde, Schöndorf, Steegen, Stuthof, Tienchenhof, Koppitz.

1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die englische Chronrede.

„O, über Dein beredtes Schweigen, Königin!“
mühte man angesichts der Chronrede auszusprechen, mit
der am Dienstag das englische Parlament wieder
eröffnet worden ist. In der That bieten die
Ankündigungen und Erklärungen der Rede kaum etwas,
was im Zweifel selbst, geschweige denn im Ausland,
geschärft Interesse erwecken könnte. Was kümmert
uns die verwässerte Vorlage über „Einführung localer
Regierungen in Irland“, dieses traurige Resümee,
welches der langjährige Homerule-Spektakel hinterlassen
hat? Was machen wir uns aus Änderungen der
Londoner Communal-Verwaltung oder aus neuen
Plänen der Heeresreorganisation, von denen wir doch
wissen, daß sie so wenig wie die früheren zur Aus-
führung gelangen? Was dagegen die auswärtigen
Angelegenheiten betrifft, so hätte darüber
viel gesagt werden können. Aber die Königin
von England begnügt sich zu versichern, daß sie noch
immer freundliche Beziehungen zu den anderen Mächten
aufrecht erhalten, und die Hoffnung auf ein „einheitliches“
Abkommen betreffs Kretas auszudrücken. Diese letztere
Forderung ist, nach Lage der Sache und Herrn v. Bülow's
authentischen Äußerungen im Reichstage, eitel. Rück-
sichtlich des Krieges an der Nordwestspitze Indiens
rühmt die Chronrede die Tapferkeit ihrer Soldaten,
verschweigt aber die Unfähigkeit ihrer Generale und
die Erfolglosigkeit des Feldzuges. Die Mittheilung,
daß im Sudan die Engländer wieder vorrücken, bringt
nichts Neues. Nun wäre das Wichtigste noch geblieben
— China. Gerade darüber aber sagt die Chronrede
nicht ein Sternenswürdiges! Und doch brennt man in
England vielleicht noch mehr als auf dem Continent
darauf, über Salisbury's Politik in Ostasien und ihre
Auswirkungen Aufklärung zu erhalten. Dieses officielle
Schweigen ist nicht weise, weil es in England, und
dem Parlament gegenüber, gar nicht durchführbar
ist. In Wirklichkeit haben denn auch gleich in den
ersten Sitzungen des Ober- und des Unterhauses
die Minister sich gezwungen gesehen, zu sprechen.
Im Unterhause hat Balfour trocken erklärt, die Sache
mit der chinesischen Anleihe sei abgethan,
aber die Regierung werde an den „breiten Grundrissen“
ihrer ostasiatischen Politik festhalten. Im Oberhause
gab Salisbury selbst eine ähnliche Erklärung ab, suchte
sie aber weitausföhrlich zu überzuden: Rußland habe sich
schriftlich verpflichtet, daß jeder Hafen, den es „zu
Handelszwecken“ (also nicht solche zu rein strategischen
Zwecken) erhalte, für England ein freier Hafen werden
solle. Ähnliches habe die deutsche Regierung versichert,
und dabei „die englische Methode“ belobt und be-
mündert. Im Uebrigen gebe England kein Jota seiner
Rechte auf und würde sie aufs äußerste verteidigen.
Wir hatten bis jetzt noch nicht gehört, daß irgend Jemand
Englands Rechte, die es in China bereits erworben,

beeinträchtigen wolle. Es handelt sich z. Z. um
neue, künftige Rechte. Uns scheint es bedenklich,
daß auch Salisbury, der klarste Kopf des
Cabinet, anfängt, die Luft mit hochtrabenden
Phrasen zu füllen, weil er im diplomatischen Duelle
mit Rußland den Kürzeren zieht und sich überall
Niederlagen holt. Das englische Volk und sein
Parlament wird bald einen effectiven, sichtbaren
Erfolg der Auslands- und speciell der ostasiatischen
Politik fordern. Sonst könnte es Salisbury die
Gefolgshaft aufkündigen.

Rußland und Kreta.

Eine hochbedeutende Erklärung, die gewissermaßen
als Echo auf die Ausführungen des Herrn v. Bülow
im Reichstag betrachtet werden darf, erläßt die russische
Regierung im amtlichen russischen Regierungsboten. Das
Communiqué lautet:
„Nachdem Rußland offen dem Sultan und den Groß-
mächten seine Ansicht betreffend die augenblickliche Lage der
Kretafrage ausgesprochen hat, besteht es keineswegs
weiter auf der von ihm vorgeschlagenen
Lösung, falls irgend eine andere Macht irgend einen anderen
Ausweg aus der Verwickelung ausfindig macht, welcher den
Anforderungen des Sultan, der Mächte und der
Kreter gleich genügend, in der Folge die Grund-
lagen einer endgültigen Lösung der Kretafrage
bietet. Einem solchen Vorschlag werde die russische Re-
gierung nicht verfehlen, ihre Zustimmung zu geben. Aber
eine derartig verwickelte Aufgabe sei schwer lösbar, deshalb
ergreife Rußland nicht selbst die Initiative zu neuen Vor-
schlägen. Zudem Rußland in den besten Be-
ziehungen zu der Türkei sowie zu den seinem
Vorschläge nicht beistimmenden europäischen
Großmächten verbleibe, habe es nicht geglaubt,
den europäischen Mächten zu erklären, daß es jegliche
Verantwortung für die aus einer weiteren Verschleppung
der Kretafrage entstehenden Folgen abhebe, sowie, daß es
eine gewaltsame Einsetzung einer Generalgouverneur-
macht in keiner Gestalt, auch eine Vernehmung der türkischen
Truppen auf der Insel nicht zulassen werde, in keinem
Falle an irgend welchen Zwangsmaßnahmen gegen die
Kreter theilnehmen werde, die schon lange genug ge-
duldig auf die endgültige Lösung ihres Schicksals warten.“
Die Erklärung bedeutet den vollkommenen Verzicht
der zarischen Politik auf die gewaltsame Durch-
setzung der griechischen Candidatur. Der Entschluß, der
in St. Petersburg gefaßt worden, geht nicht weiter.
Man achtet den Widerstand der befreundeten Groß-
mächte und will gegen ihn den eigenen Willen nicht
durchsetzen. Aber man lehnt nun auch jede Ver-
antwortung ab. Man ist nominell bereit, anderen
Vorschlägen zuzustimmen, aber einzig, wenn sie gleich-
zeitig den Sultan, die Mächte und die Kreter befriedigen,
und man will eine etwaige Vergewaltigung der Kreter
nicht zulassen.
Damit ist die Frage der Candidatur für den kretischen
Gouverneurposten auf den toten Punkt gerathen.
Denn alle Weisheit der europäischen Staatskanzleien
vermag keinen Candidaten in der weiten Welt
ausfindig zu machen, welcher die von Rußland
geforderten Voraussetzungen erfüllen könnte. Der
Ersatzplan der Candidatur des Prinzen Georg ist also

durch Rußlands rechtzeitiges Einlenken vorläufig bei
Seite geschoben; das europäische Concert kann weiter
spielen und Deutschland seine Pläne wieder ergreifen.
Griechenland ist in seine Schranken zurückgewiesen,
der Brand auf dem Balkan verhütet, aber für Kreta
selbst ist damit das Urtheil der schwersten Verwirrung
gesprochen. Es mag sein, daß mit der Zeit irgend
eine Combination durch Diplomatenarbeit oder durch
den Zufall geschaffen wird, welche eine Verringerung
herbeiführen kann; zunächst sind aber die Kreter in
der Hauptsache sich selbst und damit den schwersten
inneren Gefahren überantwortet. Was schließlich dabei
herauszukommen wird, läßt sich heute nicht absehen, darf
uns auch nicht kümmern. Uns muß genügen,
daß der europäische Friede nicht mehr durch den
griechischen Fader gestört wird. Im Jahre 1888
lagte Fürst Bismarck von Bulgarien: „Wer
dort regiert, ist uns gleichgültig, und es ist uns
überhaupt gleichgültig, was aus diesem Volk und Land
wird.“ Derselbe Satz findet für Deutschland auch auf
Kreta präcise Anwendung. Wir beklagen die Heim-
suchungen, denen die unglückliche Insel — jetzt wo sie
sich selbst überlassen bleibt, und also voraussichtlich der
Anarchie und dem Bürgerkriege anheimfällt — aus-
gesetzt sein wird, aber wir können es nicht ändern.
Wir dürfen, in unserem ureigensten Interesse, aus
Gründen der Sentimentalität nicht von dem Pfade
abweichen, der uns vorgezeichnet ist. Kreta muß
einem Schicksale überlassen werden.

Zola vor den Geschworenen.

J Paris, 8. Febr.

(Von unserem Correspondenten.)

Ueber den zweiten Tag der Verhandlung schreibt
uns unser Pariser Correspondent:
An der gemeinschaftlichen Eingangstür der Zeugen,
Journalisten und Advocaten bildete sich lange vor
zwölf eine zahlreiche Gruppe, aus der Hofgehor-
geleitend herausragt. „Was müssen sich denn diese
Fremden hinein?“ meint der befreundete Verleumder,
der ausnahmsweise mal die heilige Unschuld und Stille
des Gefängnisses irrt, als neben ihm auf das A. das Zola-
Gefängnis ein vereinzelter Vize antwortet. Und in der
That, den Hofgehor hat ein Ausländer ausgeföhren,
irgend ein ungeschlimmer Vertreter der fremdländischen
Presse, der es nicht über sich brachte, schweigend
zuzuhören. Es giebt gar viele Leute, die eben
schämevoll die Bank in der Tafel halten, weil sie
ohnmächtig dastehen.
Zola sieht heute erregter aus. Gilt stürmt er durch
eine Seitenthür in den Saal, der gleich darauf zum
Schauplatz eines toten Gemenges wird, da ein Theil
der Advocaten über Stühle, Bänke und Tische hinweg-
rennt, hier einen Cylinder einstoßen, dort eine Dornen-
kranz verlegen. Und zuletzt folgen sogar einige ver-
schämevoll anlangende Gemahlinnen der Herren vom Tage
dem Beizeuge der wenig hübschen Tagelohnung, indem
sie ungerührt über die von der Ausländerpresse besetzten
Bänke hinweggehen. —
Gestern kamste man um die Zeugen, und das
Gericht gab scheinbar nach. Heute ist jedoch klar zu Tage
getreten, wie sehr der Präsident bemüht ist, die eigentliche
Affäre Dreyfus von den Debatten auszuscheiden. Anderer-
seits beweist er jedoch seine „möglichste“ Unparteilichkeit,
indem er den Zeugenausföhren ziemlich freien Fluß
läßt. —
In puncto Zeugen ist heute ein großer Tag gewesen.
Zur Befriedigung des recht ungebildeten und sichtlich

halb für die angeklagte Partei gewonnenen Publicums
trat zuerst Frau Lucie Dreyfus vor die Schranke. Und
gleich entbrannte das Gefecht. „Seine“ Gattin — eine
recht hübsche fünfundzwanzigjährige mit vollem ge-
reiheten Gesicht und blassen, geübten Wangen, völlig in
schwarz gekleidet — durfte nicht sprechen. Das Audi-
torium murmelte. Zola fuhr mit seiner gräßlichen Stimme
lebhast hinein, ohne lange zu fragen, ohne sich um die
Mächter zu kümmern: „Man beschimpft mich, man
nennt mich einen Gauner, einen Dieb, einen Banditen,
dann soll man mich wenigstens so behandeln und mir
das gleiche freie Vertheidigungsrecht belassen, wie einem
Verbrecher.“ — „Das war ein Aufschrei des Ge-
wissens“ fügte der tüchtige Vertheidiger hinzu. Man
murmelt Beifall. Der Präsident lächelt und läßt den
berühmten Angeklagten hie und da ruhig gegen das
Reglement verstößen. Man thut ihm ja schon genug
Unrecht an... mit der Rechteverbrecher, als daß
man ihn auch noch mit richtigem Rechte zu hanciren
braucht.

Der erste sprechende Zeuge ist der aus Straßburg
gebürtige Advocat Leblos, welcher die ganze Campagne
ins Werk gesetzt hat, ein Freund Picquart's und
Scheurer's. Fünfzigjährig, mittelgroß, halbergraut, feine,
aber klare und feste Stimme. Er erzählt lang und
breit, was man weiß, und auch allerhand Familien-
geschichten des Grafenhaus Comminges, die man noch
nicht kannte. Da ist die Rede von „dem lieben
Gott“, wie der Oberstleutnant Picquart
familiär genannt wird, von dem „Salgotte“ und
von dem Großkämmerer der Ehrenlegion, General Davout,
Herzog von Auerstadt, von General Goussé und — last
not least — von Esterhazy. Und dies alles dreht sich
um Fräulein Blanche de Comminges, die auch einen
Faden des Netzes, in dem Esterhazy neuerdings
zappelt, in der Hand hält. Aber man läßt sie nicht
Zeugnis ablegen. —

Es folgt Scheurer-Kestner, Senator. Bismarck groß,
kräftig, etwas Raubkopf, grauer schmaler Vollbart,
urdeutsches Aussehen; alles in allem ein überaus
freundlicher, netter, alter Herr. Seine Stimme
klingt hart und dunkel, seine Haltung ist heute überaus
sicher und fest, selbstbewußt. Mit dem Eintritt in
den Schwurgerichtssaal hat er alle Brücken hinter sich
abgebrosen — er opfert endlich Meline und Billot,
er hilft nun voll und ganz. —

Eine lebhafteste Bewegung geht durch den Zuschauer-
raum: Gastimir Perle, ehemaliger Präsident der
Republik, tritt ein. Das bekannte, offene männliche
Gesicht, starrer Schnurrbart und in der Mitte
geheiltes Kopfschmerz von tiefem Schwarz. Energisches
Aufsitzen. Er darf nur wenig sagen, weil
ihm der Präsident fast keine Frage stellen will.
Aber was er mit lauter, vernünftlicher, doch
unangenehm trübender Stimme ausföhrt, ist der
Vertheidigung günstig. — Einbori, der heute, bei
weniger Pathos, sich namentlich von der geschickten
Seite zeigte, immer von dem feinen, kalten A. Clemen-
ceau vorzüglich unterstützt, widmet dem Erstausföh-
rer einige schwungvolle Worte des Dankes mit dem Hin-
weis auf jene geringeren Zeugen, die durch ihr Aus-
bleiben weniger Achtung vor der Zukunft bezeugen. —
Was im Auditorium einen rasenden Beifallssturm ent-
fesselt, zumal der Gerichtshof sich gerade zurückzog.

Die vierzehn Geschworenen schauen still zu, als
wenn sie die ganze Geschichte nichts angehe. Sie
machen in ihrer Einfachheit einen recht treuerhigen
Eindruck, und sie müssen ja sehen — ebenso wie die
zuhörenden Personen ohne Voreingenommenheit — auf
welcher Seite für das Recht gekämpft wird. Die An-
klage ist es wahrlich nicht, die nach Wahrheit verlangt.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Gschütz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wer aber hat in der Villa Casabella Zeit und
Luft, das zu erforschen?
Wulff-Dietrich genießt nicht die Sympathieen
wie kein Lecker, übermüthiger und amüsanter jüngerer
Bruder Hartwig.
Er ist ein ernster schweigsamer Knabe, stolz und
spröde bis zur Empfindlichkeit, — seinen Jahren
weit voraus, er sieht und beobachtet scharf und ist
ein strenger, aber gerechter Kritiker.
Das ist der Leichtgläubigkeit unbenommen, und oft hat
Gräfin Melanie schon ärgerlich den Kopf geschüttelt
und gesagt: „Wo der Junge nur das schwere Blut
her hat! Gewissenhaftigkeit ist ja recht schön, aber
wenn sie übertrieben wird, wirkt sie als Pedanterie.“
Wulff-Dietrich hat alle Anlage zum langweiligen
Moralprediger, und wenn er sich nicht noch sehr
ändert, wird Niedeck unter seinem Commando ein
Kloster oder eine Universität!
Ja, Wulff-Dietrich war ein eigenwilliger Knabe,
ein Charakter im Blügelkleide, aber es war keinerlei
Unnatur in seinem Wesen, und der kleine Moralist
fündigte sogar mit der größten Kaltblütigkeit, wenn
es galt, an verbotenen literarischen Früchten zu
naschen.
Seine großen, dunklen Augen blühten stolz auf,
als ihn sein Vater einst darüber zur Rede stellte.
„Ich lese keine gemeinen und keine gottlosen Bücher“,
antwortete er fest, „und mir eine gute Lectüre ver-
bieten ist Unflath.“ Da ich sie verteidige oder nicht,
das ist meine Sache.“
Dennoch beharrten Eltern und Lehrer bei ihrem
Verbot und dennoch sündigte Wulff-Dietrich mit
bestem Gewissen dagegen, so oft sich ihm eine Ge-
legenheit bot.
Den Kopf tief herabgeneigt, las er mit heißen
Wangen. Aus der Ferne schallte der Straßenlärm,

über ihm zwischerte es im Gezeig. Der künftige
Erbe von Niedeck war ein schlanker und doch sehr
kräftiger Knabe, dessen Nützlich schon jetzt den Ausdruck
trug, welcher es einst als Männergesicht veredeln
und interessant machen wird.

Schmale, fein geschnittene, etwas blaße Züge, welche
stolz und ruhig, beinahe allzu leblos schienen würden,
wenn nicht die dunklen Augen tief und seelenvoll
aus ihnen hervor leuchteten. Das Haar ist in alt-
deutscher Art tief in die Stirn geschnitten und fällt
bis auf die Schultern, über welche ein kostbarer
Spitzenkragen breit zurückfällt.

Der ganze Anzug des jungen Grafen ist so
elegant wie kaum bei einem Prinzen.

Die leichten Kniestrümpfe, die Lackschuhe, der
dunkelblaue Sammetanzug sind tadellos und nach
Ansiht der Gräfin sofort unbrauchbar, wenn er auch
nur das kleinste Fleckchen aufweist. Die Spitzen des
Battischemdes fallen über die Hand, und wenn die
Knaben einmal geurnt oder mit Kameraden wild
gepielt haben, wandern die echten Valenciennes in
die Lumpen! Wer hätte die Kinder wohl jemals
gelehrt, Rücksicht auf ihre Kleidung zu nehmen?
„Schönen“ war ein ebenso plebejisches Wort
wie „iparen“, darum war beides im Hause Niedeck
verpönt.

Wulff-Dietrich hatte die Füße übereinander ge-
schlagen und lebte so sehr in allen Gedanken an den
Herrn des Nils, daß ihn erst ein leises Bellen ganz
in seiner Nähe aufschrecken ließ.

Das Schoßkündchen der Mama tollerte wie ein
weißer Seidenknäuel über den sammetweichen Rasen,
und in kurzer Entfernung folgten ihm Graf und
Gräfin hastigen Schrittes. Ihr Sohn sprang schließlich
empor und starrte erschrocken durch das knospende
Laub. Die Eltern waren seit einigen Tagen in der
schlechtesten Laune, zankten und schalteten über jede
Kleinigkeit, es würde eine sehr heftige Scene geben,
wenn sie den ungehorsamen Sohn abermals bei ver-
botener Lectüre ertappten.

Schnell entschlossen sprang Wulff-Dietrich die
kleine Anhöhe empor, in der Ruine Schutz zu suchen,

— kaum aber, daß er sie betreten, merkte er, daß
die Ruinen ebenfalls ihre Schritte nach dem alten
Gemäuer richteten. Was thun?

Zur Seite lehnte eine kleine eiserne Thür lose
in den Angeln, sie schloß einen gewölbten Raum
ab, in welchem die Gärtner ihre Geräthschaften
unterstellten.

Ohne sich zu besinnen, hüchelte der künftige Erb-
herr von Niedeck in den Keller hinein, ahnungslos
wartend, daß die Eltern vorübersehen würden.

Er kuschelte sich.

Tief aufnehmend trat die Gräfin in die Ruine,
warf einen spähenden Blick ringsum und sank er-
schöpft auf die nächste Steinbank nieder.

„Hier sind wir ganz allein und ungestört, hier
mach' auf und lies!“ rief sie durch die Zähne
hervor.

Graf Niedeck schritt voll nervöser Aufregung
noch einmal an den Mauern entlang, sich zu über-
zeugen, daß keine Beobachter in der Nähe waren,
dann zog er einen Brief aus der Brusttasche und
sah zuvorn mit dem leichten Taschentuche über die
Stirn, ehe er ihn öffnete.

Im Hause ist man ja keinen Augenblick un-
belästigt — und ich ertrage es nicht mehr, alle die
Aufregungen schweigend in mich hinein zu würgen!
Je nun — so dann, — laß uns unser Schicksal
hören!“

Auf das höchste betroffen starrte Wulff-Dietrich
durch die Thürspalte.

Er zuckte zusammen, als er in die Züge des
Vaters blickte, farblos, — zerrissen von Aufregung
und wilder Leidenschaft, mit fest zusammengepreßten
Lippen starrte er auf das Papier nieder, welches leise
zwischen seinen bebenden Fingern knisterte. In angst-
voller Spannung hing die weit aufgerissenen
Augen der Gräfin an seinem Munde. Da rang sich
ein heftiger Aufschrei von den Lippen des Lebenden.
Laut aufschöhnend hob er beide Hände und schlug sie
wie ein Rasen gegen die Stirn: „Das Gericht
lehnt den Antrag auf Entmündigung ab!“ — schrie

er auf. „Wir haben verspielt, Melanie, wir sind
vernichtet!“

Die Mutter war aufgesprungen und stand an der
Seite ihres Gatten. Wulff-Dietrich wich jählings
zurück, als er in ihr entsetztes Gesicht sah.

„Niediger!“ rief sie außer sich, „Willibald be-
hauptet sich? All unsere Mühe — all unsere namen-
losen Opfer umsonst gewesen? Die ganze schauerliche
Zeit in dem entsetzlichen Krähwinkel umsonst?“

Sie lachte schril auf.

„Du vorrechter Diplomat! Ich sagte Dir
doch gleich, daß alle Kräfte und Pflöge nichts nützen
würden, daß wir den verrückten Kerl nun und
nimmermehr unschädlich machen könnten!“

„So? Und wer trägt die Schuld, daß wir ver-
hungern müssen? Der saubere Herr Schwiegerpapa!
Der Schwindler!“

„Niediger!“

„Der Schwindler, der Bankrottmacher, der mein-
eidige Halsabschneider, welcher den gräßlichen Freier
mit Millionen anlockt und ihm zum Schluß den
Bettelstab vor die Füße wirft!“ tobte der Graf in
unbeherrschbarer Wuth. „Ich habe mich auf Dein
Vermögen verlassen, als ich heirathete; wenn sich dieses
Vermögen aber als ein Dunst erweist, so trifft nicht
mich, sondern Dich die Schuld!“

Melanie verschänkte mit schillerndem Blick die
Arme unter der Brust. „Was der Taufend! Ein
netter Freier, welcher sich von der lieben Gattin zeit-
lebens durchfüttern lassen will. Hättest Du jemals
Ehr- und Pflichtgefühl gekannt, so würdest Du Dich
vor allen Dingen bemüht haben, selber etwas zu
leisten, um Deine Familie ernähren zu können! Als
Du aber die Millionen der Frau in der Tasche zu
haben glaubtest, da hatte der Herr Referendar weder
Zeit noch Lust mehr, das Affessorexamen zu machen!
Haha! Nun mußt Du Dich vielleicht jetzt noch auf
die Hosen setzen und es nachholen, denn das fielehst
Du doch wohl selber ein, daß es nichts Verächtlicheres
gibt, als solch ein Weltkenner, der nichts weiß,
nichts kann und nichts ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

Vergnügungs-Anzeigen

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rose.

Donnerstag, den 10. Februar cr.:

Außer Abonnement.

P. P. B.

1. Ensemble-Gastspiel des Schliersee-Bauern-Theaters (30 Personen).

Director: Conrad Droher, Königlich bayerischer Hoftheaterspieler.

Jägerblut.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von B. Kauchnegger.

Einführt und in Scene gesetzt vom Kgl. bayr. Hoftheaterspieler Conrad Droher.

Personen:

Andreas Niederracher, Fortwärt	Michael Dengg-Geern.
Therese, seine Frau	Th. Dürnberger-Miesbach.
Leonhard (Bauer), ihr Sohn	Joseph Meth-Schliersee.
Wab'n, Ausrücker-Wittwe	Therese Solter-Schliersee.
Koni, ihre Tochter	Anna Dengg-Geern.
Hias, ihr Sohn	Hans Maier-Schliersee.
Rangerl, Dorfbarber	Kaver Zerofal-Schliersee.
Knappen-Toni, ein Wilderer	Willi Dürnberger-Miesbach.
Schwappeler, Birch	Siegm. Wagner-Schliersee.
Altra, seine Frau	Marie Glas-Schliersee.
D. Meßner-Marie	Vina Galt-Jen.
Da Greiderer, Musikant	Riff Kopp-Schliersee.
Legebatsch, } Musikanten	Georg Waldschütz-Schliersee.
Selbiger, }	Andr. Mehlinger-Schliersee.
Kazi, Bauernknecht	Max Lindner-Schliersee.
Burgl	M. Niederhauer-Schliersee.
Jadl	Gustav Gerbl-Schliersee.
Evi	Anna Zerofal-Schliersee.
Heidi	Therese Dejerle-Schliersee.
Sepp	Kaspar Seitz-Schliersee.

Bauern, Burschen, Weiber, Mädchen, Musikanten.

Ort der Handlung: Ein Dorf im Giesgau.

Vorkommende Gesänge und Tänze:

Schuhplattler, Schnadahüpfern, Frauenlob, Lied, gesungen von Kaver Zerofal.

In den Zwischenacten: Zithervorträge. (Die Schliersee spielen ohne Souffleur.)

Größere Pause nach dem 3. Act.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. 2. Ensemble-Gastspiel des Schliersee-Bauern-Theaters. Der Schlagring.

Sonnenabend. Außer Abonnement. P. P. D. 3. Ensemble-Gastspiel der Schliersee. Die Z'widerwurzen.

Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr. P. P. E. Unwiderruflich vorletztes Gastspiel. 's Liserl von Schliersee.

Abends 7 1/2 Uhr. Die Geisha.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Täglich großer Erfolg.

Charles Baron mit seinen

4 Prachtlöwen.

Krocodil und Kaker.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonnenabend, den 12. Februar: IV. Elite-Maskenball.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonnenabend, den 12. Februar 1898:

Vierter Elite-Maskenball.

Grosse amerikanische Auction

nützlicher Gegenstände.

Große Fackel-Polonaise.

Ball-Musik

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regts. Nr. 128 (Dir.: H. Rosenschowitz, Königl. Musikdiregent.)

Casseneröffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagtafeln.

Hôtel de Stolp.

Freitag, den 11. Februar:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2).

Anfang 7 Uhr.

Entree frei.

Sonntag:

Bockbier-Fest.

M. Melzer.

Naturforschende Gesellschaft

Donnerstag, den 17. Februar 1898,

Abends 7 Uhr:

Vortrag vor Damen und Herren

im großen Saale des Schützenhauses.

Herr Dr. Sven Hedin aus Stockholm

über seine

Reisen durch Central-Asien,

unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder.

Für die Mitglieder stehen Eintrittskarten unentgeltlich zur Verfügung im Gebäude der Gesellschaft, Frauengasse Nr. 26. Nichtmitglieder erhalten auch ohne Einführung Karten a 1 Mk. ebendortselbst, in der Buchhandlung von Sammler und am Vortragabend im Schützenhause. — An den Vortrag schließt sich für die Mitglieder, ihre Damen und Gäste ein gemeinsames Abendessen (Gedek 2 Mk.) im kleinen Saale des Schützenhauses an; bitten zur Entrichtung liegen Frauengasse Nr. 26 und im Schützenhause aus.

Sängerheim.

Sente:

Familien-Abend.

Gratis-Verloofung.

Sonnenabend, 12. Februar

Familien-Maskenball.

Freundschaftlich. Garten

Sonntag, 13. Febr., feiert der

Artisten-Club „Portelly“

sein

1. Wintervergnügen,

bestehend in Concert, humorist.

Vorträgen u. darauf folgendem

Tanzkränzchen.

Anfang des Concerts 6 Uhr,

der Vorstellung 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Döring's Restaurant

Miltannengasse 16.

Sente Abend:

Königsbg. Rindersteck.

Café Sandweg!

Sonnenabend, den 12. Februar

von 8 Uhr Abends an:

Gr. Maskenball

mit und ohne Maske,

Beischenspolonaise etc., wozu er-

gebenst einladet. (7273)

R. Behrendt.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm Nr. 19.

Sente Donnerstag:

Großes humoristisches

Gesangs-Concert.

N. A.:

Auftreten der Geschwister

Pastrana.

Ob Mann? Ob Weib?

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

R. Barth's

Kunst-Salon

Jopengasse 19, Saal-Str.

Geöffnet: (7242)

Wochentags von 9-3 Uhr.

Sonntags von 11-2 Uhr.

Theaterverein

„Eugenia“

zu Danzig

arrangiert am Sonntag, den

13. Februar, ein großes

Familien-Kränzchen

im Saale des Gesellschaftshauses

Heilige Geistgasse Nr. 107.

Anfang 7 Uhr Abends.

Billets sind im Vorverkauf

zu haben bei Herrn Engler,

2. Damm 11, im Feuerschutz

und Herrn Spoelt, Hätterg. 17.

Es ladet Freunde u. Bekannte

freundlichst ein

Der Vorstand.

Vereine

Sterbekasse

„Beständigkeit“

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 13. Februar cr.:

Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2-6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107,

I Treppe.

5200) Der Vorstand.

Kriegerverein Ohra.

Sonnenabend, 12. Februar cr.,

Abends 8 Uhr,

Vereins-Versammlung

im Restaurant „Zur Oßbahn“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Vortrag. (7264)

3. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Freie religiöse

Gemeinde.

Freitag, den 11. Februar,

Abends 8 Uhr,

Scherler'sche Aula, Poggeng. 16.

Discussions-Abend.

Thema:

Welchen Einfluss hat die

religiöse Autorität?

Die Theilnahme steht Jeder-

mann frei.

Streich- und Blasinstrumente.

sowie Aufträge zu Hochzeiten und anderen Vergnügungen, werden angenommen St. Katharinen-Kirchensteig 4.

Ganz Danzig

spricht nur von

Nanon

das wirksamste und beste

Metallputzmittel d. Neuzeit.

Ueberall zu haben

in hocheleganten Dosen a

5, 10 und 20 Pf.

General-Vertrieb für Danzig

und Umgegend

Albert Reimann,

Breitgasse 53, I.

(5654)

Saubere und billige
Druck-Arbeiten:

Briefbogen und Couverts mit Firmendruck, Rechnungen in allen Formaten, Zeitungsbeilagen, Cassablocs, Broschüren, Preis-Courante, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen, Trau- und Tafellieder etc. etc. sowie jede Buchbinder-Arbeit fertigt die

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir).
Danzig, Jopengasse 8.
Fernsprecher 382. (6644)

Der heranahenden Saison wegen empfehle mein

Velodrom

Straußgasse 6,
(Niederstadt)

als beste Fahrschule zu jeder Tageszeit.
Die Bahn ist geheizt.
Zercurus 10 Mk., bei Kauf eines Rades gratis. (7307)

Herm. Kling,
Miltannengasse 23.

1a Oberschl. Würfel-u. Nusskohlen,
3-fach gesiebt engl. do.,
Beste schottisch. Maschinenkohlen
sowie
Brennholz in jeder beliebigen Spaltung,
„echt Senftenberger Brikets“
Torf und Coaks
empfehlen zu billigen Tagespreisen
Georg Sawatzki,
Langfuhr, Am Markt Nr. 59. (6643)

Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik,
Brodänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,
empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polsterfahen, jeder Preislage;
Ausstern
in echt nussb. nebst Garnitur, modern, von 350 Mk. theurere.
Garnituren von 120 Mk. an,
Schlaf- und Sitzsofas von 28 Mk. an, Bettgest. v. 10-90 Mk.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Verandt gratis.

Käse-Offerte.
Schweizer und Tilsiter Käse, alte vollfette Waare, etwas weich und pikant, pro Pfund 60 und 70 S., sowie halbfetten Tilsiter Käse, pro Pfund 40 und 50 S. empfiehlt
E. Reimann, (7283)
Nr. 87 Altstädtischer Graben Nr. 87.

Conserven

2 Pfd. Stangenpöbel 1,60 Mk.
2 „ Schnittpöbel 1,00 „
2 „ Kohlrabi 70 „
2 „ Erbsen 60 „
2 „ Kohlrabi 50 „
2 „ Schmelzbohnen 35 „
empfiehlt **Gustav Seitz,**
Gundeg. 21, vis-à-vis Kaiserl. Post.

Dampf-Kaffee,

per Pfund 80 S. bis 1,80 Mk.,
12 und 14 S., sowie sämtliche
Colonialwaaren empf. billigt
Eduard Willer,
jetzt nur
55 Häkergasse 55.

Ideal

Schreib- und Copirtinte
fließt schwarz aus der Feder und
setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen
a 1 Liter 1,25 Mk., 1/2 Liter 75 S.,
1/4 Liter 50 S., 1/8 Liter 25 S.

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse Nr. 22.

Eine tüchtige Schneiderin empf.
sich in und außer dem Hause
Bastard 14, Eing. Petri-Kirchhof 1.

Gänzlicher Ausverkauf

nachstehender sehr feiner

Qualitäts-Cigarren:

El Conde,
früher 1/10 Kiste 6,00, jetzt 1/10 Kiste 5,00,
Tarella,
früher 1/10 Kiste 5,00, jetzt 1/10 Kiste 4,00,
Gloria de Cuba,
früher 1/10 Kiste 4,50, jetzt 1/10 Kiste 3,50,
Bock-Cigarre,
früher 1/10 Kiste 4,00, jetzt 1/10 Kiste 3,30,
Documenta,
früher 1/10 Kiste 3,00, jetzt 1/10 Kiste 2,50,
Favorita,
früher 1/10 Kiste 2,50, jetzt 1/10 Kiste 2,10,
Feine Spazierstöcke, schöne Holz-
pfeifen und Cigarren-Spitzen
weit unter Einkaufspreisen.

R. Martens

Danzig, Brodänkengasse No. 9
(Ecke Kürschnergasse). (7303)

Uhren!

Geldene Damenuhren . von 17,00 Mk.
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen . . . 1,00 Mk.
Eine Uhrfeder . . . 1,00 „
Ein Glas . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . 0,20 „
Für jede gefasste oder reparierte Uhr
leiste 4 Jahre Garantie.
Sämtliche Goldwaaren spottbillig
nur bei (7240)

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Mützen u. Kappen
für
Bockbier-Feste
in unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen,
pro Duzend von 20 Pfg. an empfiehlt
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8. (7284)
Zweiggeschäft: Poggeng. 92.

Alle Solinger Stahlwaaren
Garantie-Waare.
Gewissenhafte Bedienung.

Schere in verfeinertem Maßstabe.
Normal-Größe 15 1/2 cm lang.
Feinste Waare Mk. 1,20 franco gegen Nach-
nahme oder Einzahlung des Betrages.
Preislisten gratis und franco. (7287)
Solingen, Friedrichstraße 51. **Ernst Kayser**

Unübertroffen ist und bleibt
Amor
das beste Metall-Putz-Mittel
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR“.
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Masken-Garderobe,
nur hochelegant, (4730)
52 I Langgasse 52 I
H. Schubert.
Aufkleben f. Wäsche b. gewasch. u.
geplätt. Off. unt. R. 278 an d. Exp.

Strohhiite
näht, färbt und modernisiert
billig und gut (7241)
August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhut-Fabrik,
26 Heil. Geistgasse 26.
Jede vort. Herrensch. u. f. a. u. u.
bill. ausgef. Schulz, Brodloß 2.

Grundstück-Verkauf.

Ein Fabrik-Grundstück mit Kessels- und Maschinenanlagen und ca. 8 Morgen Land in einer Provinzialstadt Ostpreußens mit Gummiaum, am schiffbaren Fluß, unmittelbar an Bahnlinie und Bahnhof gelegen, soll unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung verkauft werden. Daselbst eignet sich zur Anlage einer Brauerei, Meierei, Maschinenfabrik etc. (Mühlenbetrieb ausgeschlossen). Nähere Auskunft erteilt sub F. R. 1645 das Annoncenbureau von Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Herrsch. Schreibisch
Johannisstraße 57, 2. zu verkaufen.

Dachrohr.

500 Schod. schöne Qualität,
verkauft Gut Polm bei
Danzig.

Dienerstraße 10, unten, e. neue
Mähmaschine zu verkaufen. (7089)

Altes Bauholz
(Brennholz) zu verkaufen. Näh.
Vangasse 25, im Laden. (7155)

Fahrrad, wenig gebraucht,
Altfabrik, billig zu verkaufen.
Altfabrik, Graben 96-97. (7227)

2 Spiegelglasenterscheiben
(137 m breit, 3 m hoch) sind per
sofort preisw. zu verkaufen. Altfabrik.
Lückel Nachf., Vangasse 8. (7217)

1 neues Fahrrad, Dec. v. J. 8. ge-
kauft, francheithalber billig zu
verkaufen. Fleischergasse Nr. 74.

1 Stehpult und 1 Drehsessel
zu vrf. Off. unt. R 226 an d. Exp.

Ein eisernes Kielboot,
passend zum Motor, ist billig zu
verkaufen. Vangasse Nr. 12.

1 großer Gefäßschrank mit
Jag. u. Kesselpf. u. 1 Mähmaschine
billig zu vrf. Vangasse 15, 2 Tr.

2 Plättchen für Gas sowie
die Einrichtung dazu, zu ver-
kaufen. Vangasse 26, parterre.

1 Central-Boiler-Maschine
ist billig zu vrf. Vangasse 185, 1 Tr.

1 Wafer, Küchenstuhl, m. Tisch-
Auszug zu vrf. Vangasse 9, 1.

2 Stühle, 1 Sopha, 1 u. 2 St.
Küchenschrank, 5, im Geschäft.

Stroh, alle Sort. Fle-
gieb als Tuchel, Sommerau
bei Altfabrik.

Bodenrumpf z. verkauf. Schw.
Meer, Gr. Vangasse 15, 2 Tr.

1 fast n. Centrifu- u. 1 Bunt-
16 (Lavier) (Zafel) bill. zu vrf.
Näh. Vangasse 3, 1 Tr., Gartenh.

1 Fahrrad zu verkaufen
Schiffelbaum 45, 1

Ein Posten Couplers und
Solocouplers billig zu verkaufen
Solocouplers 33, 2 Treppen, vorne.

2 gr. Delbilder, Landschaft, fast
neu, zu vrf. Vangasse 48 pt.

Album mit Spielwert, 2 Stühle
Spiel, bill. zu vrf. Vangasse 1, 1 Tr.

Alte Matrasen billig zu vrf.
Näh. Vangasse 3, 1 Tr., Gartenh.

2 Gartenbänke, 1 Leiter,
1 Wassertronne, 1 Wassertrage,
1 Blechtanne, 22 Str. Holz, billig
zu verkaufen. Vangasse 7, parterre.

Antike Uhr zu verkaufen
Vangasse 84, parterre.

Frühe Brautfränze
sind stets billig zu haben. Das
Fräusen des Schleiens und
Fräusen der Haare wird gratis
ausgeführt.

60 St. Stahlmülden-
Sipplowries,
ca. 25 x 14 x 160 cm, im Ganzen
oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Vangasse 12-13 u. 6-8 Uhr.

A. Böhnert,
Pfefferstadt 29, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 2, 2 Trepp.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 11, 2, ist eine
gute, antike Schüssel billig zu vrf.

Ca. 60 Nut-, Spund- und Kehl-
hobel sind für 15 M. zu verkauf.
Gr. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

1 Schrank, 1 e. Tisch, 1 b. zu
verkauf. Vangasse 8, 2.

Div. Mietgesuche

Ein gut erhalt. Doppelpult
verkaufen. Gr. Vangasse Nr. 128/29.

Ein schöner
heller Laden,
passend zum Manufactur- od.
Galanterie-Geschäft, wird in
einer lebhaften Straße Danzigs
per 1. Juli zu pachten gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der
Straße unter 07213 an die
Expd. d. Blattes erb. (7213)

Wohnungs-Gesuche

In Neufahrwasser,
Nähe d. Marktes, wird Wohnung
von 3 Zimm., Küche und Zube-
hör für 1. April gesucht. Off. unter
Nr. 171 an die Expd. (7197)

Gesucht zum 1. April in nächster
Nähe der Kriegsschule eine
Wohnung von 3-4 Zimmern u.
Pferdestall. Off. m. Preisang. bis
3.14. d. M. u. R 120 an d. Exp. (7160)

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

Eine Stube mit etwas Neben-
gelass wird zu mieten gesucht.
Zu erfragen Karpfengasse 10
Vormittags von 9-10 Uhr.

Wohnungen

In Zoppot sind 3 Winter-
wohnungen zum 1. April zu ver-
mieten. 6, 3 u. 3 Zimm., Kell., Waschl.
u. Zub., Entr. in gr. Gart. Näh.
Zoppot, Kommerzienstr. 13. (6704)

Oliva, Zoppoter Chaussee No. 4
2 herrsch. helle Wohnungen mit
allem Zubehör zum 1. April 98
zu vermieten. (6866)

Hundegasse Nr. 55
ist eine Wohnung im zweiten
Obergesch. bestehend aus
5 Zimmern, Entrée, Küche und
Nebengelass für den jährlichen
Mietzins von 915 M. ein-
schließlich Wasserzins vom
1. April d. J. ab zu ver-
mieten. Die Besichtigung kann
in den Tagesstunden von
10-11 Uhr und von 3-6 Uhr
erfolgen. Nähere Auskunft wird
während dieser Zeit im Caffee-
Locale der Kreisparcasse,
Hundegasse 55, erteilt. (6800)

Pfefferstadt 1,
bist am Hauptbahnhof, ist die
1. Etage, 4 Zimmer und Zube-
hör zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (7046)

Pfefferstadt 1, bist am Hauptb.,
ist ein Laden nebst 1. Wohnung
Boden u. Kell., pass. f. eig. Gesch.
Condit., Obstb., u. dergl. April
zu verm. Näh. daselbst, 3 Tr. (7047)

Eine Wohnung v. 4 Zimmern,
heller Küche und Zube-
h. in der H. Geisstraße p. 1. April zu verm.
Näh. daselbst, 3 Tr. (7144)

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

1 April, Wohn., 3 Zimm., sammtl.
Zub., Hundegasse, Pfefferstadt,
Vorf. Gr., Hinzerg., Fleischerg.,
pt. od. 1. Tr. ge. Off. m. Pr. u. R 227.

Zoppot.

Danzigerstr. 53 ist f. d. Winter-
wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer,
Balkon u. v. Nebeng., in gr. Gart.
geleg., zum 1. April zu vermieten.
Jopeng. 22, 3. Zimmer, gr. Cab.,
sein möbl., 30 M. mit u. um. (7278)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Langfuhr, Friedensstraße 1, Wohn-
mit Zubehör zu vermieten. (7279)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.